



## Der Sernoer Ziehbrunnen von 1819

An der Stelle der sich hier befindlichen Druckpumpe stand ehemals ein 1819 gebauter Brunnen, der aber schon nach 13 Jahren aufgrund bestehender Schwierigkeiten und Fehler einen Neubau erforderte. Ein sogen. Ziehbrunnen mit Schwengel war das „Nachfolgemodell“, das aber leider auch ein schnelles Ende fand, um dann durch eben diese noch immer existierende Druckpumpe ersetzt zu werden.



### Ziehbrunnen:

Unter einem Tiefbrunnen (oder Ziehbrunnen) versteht man eine vom Menschen geschaffene Öffnung im Erdreich oder im Gestein, die meist senkrecht hinunter geht. Die Öffnung kann klein und dann entweder verrohrt sein oder aber groß und durch die natürliche Festigkeit des Umgebungsmaterials erhalten bleiben (begehbare Brunnen). Im Norddeutschen nannte man gegrabene Brunnen früher auch Sodbrunnen oder lediglich Sod. Ziehbrunnen sind seit dem frühen Neolithikum nachgewiesene (Zypern) urtümliche Schächte, die im Erdreich durch Holzkonstruktionen (Holzkastenbrunnen) stabilisiert wurden. Solche Schöpfleinrichtungen dienen zur Erleichterung der Wasserbeschaffung, insbesondere beim Tränken von Viehherden. (Quelle: wikipedia)

### **Was aber gab es für Gründe, an dieser Stelle Brunnen zu errichten?**

Vorausgehend muss gesagt werden, dass ganz besonders die Sandböden, die eine Folge der letzten Eiszeit sind, sehr viel Wasser benötigen, um für Mensch und Vieh die ausreichende Nahrungsgrundlage zu schaffen.

### **Wir befinden uns nun im Jahre 1819:**

Oberamtmann Zuckeschwedt hat das Vorwerk (vermutliche Lage in einer kleinen Senke hinter dem Dorf in Richtung Göritz linksseitig von der jetzigen Asphaltstraße) gepachtet und den vorhandenen Brunnen für die Gemeinde gesperrt – nur für sein Vieh soll das Wasser sein! Die Willkür des Oberamtmannes bringt die Einwohner in große Verlegenheit – wie sollen sie ohne Wasser ihr Leben fristen? Eine Beschwerde an die Behörde bewirkt Untersuchungen und das Feststellen arger Übelstände – und die Anordnung, dass in Serno ein neuer Brunnen errichtet werden soll! Wie aber können nun die armen Einwohner von Serno diesen Brunnen aus eigener Kraft erschaffen? Lange geht es hin und her und am 2. November 1819 erfolgt nun zwar die Genehmigung zum Bau, aber nur durch die maßgebliche Beteiligung der Bewohner des Vorwerks und natürlich des Herrn Oberamtmannes Zuckeschwedt kann das Vorhaben überhaupt ausgeführt werden. Dafür aber steht diesen nun auch die Nutzung dieses zweiten Brunnens frei! Die Sernoer Einwohner haben weiterhin nicht das Recht, den Brunnen im Vorwerk mit zu nutzen.

